



Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH

Lübeck

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH (Greif-Velox) ist ein international agierendes Unternehmen der Wäge- und Abfülltechnik und produziert Maschinen zum Abfüllen von Feststoffen (Schüttgütern) in Säcke und FIBC („Big Bag“) sowie Flüssigkeiten in Kimer, Fässer und IBC. Ebenfalls zum Produktportfolio gehören Maschinen der Fördertechnik, Handhabungsautomaten sowie Palettier- und Handlingsroboter.

Die Kernkompetenz des Unternehmens ist die Kombination dieser Maschinen zur Lieferung von speziell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittener kompletter Anlagentechnik („Full-Line“). Dieses umfasst die Steuerungstechnik, Visualisierungen, komfortable zerschnittstellen (HMI) und Anbindung an kundenseitige Leitsysteme aus einer Hand.

Die Maschinen von Greif-Velox sind weltweit in der chemischen Industrie, der Lebensmittelindustrie sowie im Baustoffsektor im Einsatz.

2. Forschung und Entwicklung

Der Bereich F&E besteht aus eigenen Mitarbeitern und greift im Bedarfsfall auf andere Ressourcen im Unternehmen zu. Im Jahr 2021 haben wir unsere Entwicklungspipeline konsequent weiterverfolgt. Grundlage der Erstellung und Fortschreibung der Entwicklungsprojekte waren mit unseren Kunden geführte Kunden-Experteninterviews, Auswertungen von aus Planungsgesprächen gewonnenen Erkenntnissen und eine intensive Wettbewerbsbeobachtung. Dadurch können wir Entwicklungsprojekte eng auf die Kundenbedürfnisse abstimmen. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten belief sich im Geschäftsjahr auf 724 TEUR.

Weiterhin haben wir unsere Verbandsaktivitäten weitergeführt, so sind wir aktives Mitglied der Plattform Industrie 4.0 und arbeiten eng mit dem Labnetwork Industrie 4.0 sowie dem VDMA zusammen, um im Bereich Industrie 4.0 mit vorn zu sein und Spitzenleistungen anzubieten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der im Zuge der Coronavirus-Pandemie global eingetretene Angebots- und Nachfrageschock hat im Jahr 2020 in der Maschinenbaubranche zu signifikanten Auftragsrückgängen geführt, da viele Kunden ihre Investitionen verschoben haben.

Der Einbruch der Auftragslage mit der Folge der fehlenden Auslastung führte dazu, dass sich auch noch in der ersten Jahreshälfte 2021 Teile der Belegschaften im Maschinenbau in Kurzarbeit befanden. Einige der Branchenteilnehmer bauten zudem Stellen ab, Personalkosten an das niedrigere Geschäftsvolumen anzupassen.

Seit Jahresbeginn 2021 hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert, was einen positiven Effekt auf die Auftragsentwicklung hatte. Allerdings besteht bei vielen Akteuren noch Unsicherheit darüber, ob es sich hierbei nur um einmalige Nachholeffekte oder nachhaltiges Wachstum handelt.

Die Branche der Herstellung von Sondermaschinen und -geräten befindet sich in der Sättigungsphase ihres Lebenszyklus. Ihr Beitrag zur Volkswirtschaft, die Bruttowertschöpfung, dürfte zwischen 2016 und 2026 um durchschnittlich 1 % pro Jahr ansteigen. Damit orientiert sich die Branche nur leicht schlechter als die gesamte Volkswirtschaft. Diese wird im selben Zeitraum um durchschnittlich 1,5 % pro Jahr wachsen. Erfolgreiche Branchenteilnehmer treiben ihre Produktentwicklung in enger Abstimmung mit wichtigen Kunden voran, um passgenaue Maschinen- und Komplettlösungen anbieten zu können und die Kundenbindung zu stärken.

Im März 2022 verfehlte lt. VDMA der Auftragsgang im Maschinen- und Anlagenbau erstmals seit Januar 2021 sein Vorjahresniveau. Der gesamte Bestelleingang ging um real 4 Prozent zurück. Die Inlandsorders sanken um 3 Prozent, die Aufträge aus dem Ausland um 5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Fehlende Aufträge oder gar Auftragsstornierungen aus Russland und der Ukraine dürften ebenso zu diesem Rückgang geführt haben, wie eine allgemein stärkere Kaufzurückhaltung verunsicherter Investoren. Zusätzlich sind die deutlichen Lieferkettenprobleme als Folge der Schließung des Hafens von Shanghai wieder stärker bemerkbar. Hinzu kam ein Basiseffekt, denn das Orderniveau im März 2021 fiel ungewöhnlich hoch aus.



Für das gesamte erste Quartal 2022 verbuchten die Unternehmen dagegen noch einen Auftragszuwachs von real 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Inlandsbestellungen erhöhten sich von Januar bis März um 9 Prozent, aus dem Ausland kamen 6 Prozent mehr. A Greif-Velox ist innerhalb des Maschinen- und Anlagenbaus dem Segment der Herstellung von Verpackungs- und Abfüllanlagen zuzuordnen. Absatzschwerpunkte liegen in der chemischen und Lebensmittelindustrie. Das Unternehmen ist grundsätzlich von allen Entwicklungstrends abhängig, bewegt sich jedoch innerhalb der Kernsäulen des Maschinen- und Anlagenbaus. Unsere Kernabsatzmärkte liegen in Deutschland und der EU. Die USA haben wir als weiteren strategischen Markt für uns definiert und dort in 20 Tochtergesellschaft gegründet. Grundsätzlich begleiten wir unsere Kunden in die gesamte Welt.

Die Nachfrage im Jahr 2021 hellte sich im Jahresverlauf deutlich im Vergleich mit dem Vorjahr auf. In das Jahr 2022 konnten wir mit einem sehr guten Auftragsbestand starten. Der bisherige Auftragsgang 2022 liegt deutlich über dem Vorjahr und erfüllt Erwartungen.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Investitionszurückhaltung aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie bei unseren Kunden führte dazu, dass wir in das Jahr 2021 mit einem sehr niedrigen Auftragsbestand gestartet sind. Hierdurch waren zum Jahresbeginn die Kapazitäten des Unternehmens ausgelastet und es wurde mit Kurzarbeit gegengesteuert.

Insbesondere in der 2. Jahreshälfte 2021 hat sich die Investitionsbereitschaft unserer Kunden belebt, sodass wir einen wieder verbesserten Auftragsgang verzeichnen konnten und mit einem historisch hohen Auftragsbestand in das Jahr 2022 starten konnten.

Das Ziel die Effizienzsteigerung in der Auftragsabwicklung wurde 2021 erneut erreicht.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

a. Ertragslage

Die pandemiebedingte Ausgangssituation für das Jahr 2021 war nicht geeignet, um an die Ertragslage des Jahres 2020 anknüpfen zu können. Mit Blick auf diese besondere Herausforderung sind wir zufrieden mit dem erreichten Jahresergebnis. Es belegt, dass das Unternehmen deutlich besser mit Auslastungsschwankungen umgehen kann als in der Vergangenheit und wir die Zeit genutzt haben, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die Effizienz in der Auftragsabwicklung konnte erneut verbessert und der Auftragsgang erhöht

Gegliedert nach Absatzmärkten entwickelten sich unsere Umsätze wie folgt:

	2021	2020	2019	2018	2017
EU	85,2%	69,1%	72,1%	55,9%	84,5%
Sonstige	14,8%	30,9%	27,9%	44,1%	15,5%
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Die jährlichen Schwankungen folgen unserem Projektgeschäft. Mittelfristig wird der Anteil außerhalb der EU ansteigen.

Die Rohermarge konnte im Geschäftsjahr wiederholt gesteigert werden. Der absolute Rohertrag ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der geringeren Unternehmensauslastung um 939 TEUR gefallen.

	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Rohertrag	11.093	100,0	12.281	100,0	-1.188	-9,7
Personalaufwand	-7.221	-42,1	-7.158	-58,3	-63	-0,9
Abschreibungen	-486	-2,8	-384	-3,1	-102	-26,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.232	-20,3	-3.472	-18,1	240	6,9
Sonstige Steuern	-4	0,0	-6	-0,1	2	33,3
Betriebliche Aufwendungen	-10.943	-64,7	-11.020	-57,6	77	0,7
Betriebsergebnis	150	0,9	1.261	6,6	-1.111	-88,1
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-139	-0,8	-168	-0,9	29	17,3



	2021		2020		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Neutrales Ergebnis	513	3,0	83	0,5	430	>100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	524	3,1	1.176	6,2	-652	-55,4
Ertragsteuern	91	0,5	-315	-1,7	406	>100,0
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	615	3,6	861	4,5	-246	-28,6

Das reduzierte Jahresergebnis vor Steuern folgt grundsätzlich der Entwicklung des Rohertrages. Steigerungen im Personalbereich sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten aufgrund eines aktiven Kostenmanagements und der zum Jahre durchgeführten Kurzarbeit minimiert werden. Die AfA ist in der Ausweitung des Anlagevermögens begründet. Investitionsschwerpunkte sind das Thema der Digitalisierung von internen Prozessen und die Weiterentwicklung/Verbesserung unseres Produktportfolios. Das Finanzergebnis ist aufgrund der verbesserten Liquiditätssituation und geringeren Bürgschaftsverpflichtungen aus der Absicherung von Kundenanzahlungen reduziert.

Das neutrale Ergebnis besteht insbesondere aus Erträgen aus Überbrückungshilfe (380 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (135 TEUR; Vorjahr: 31 TEUR), Erträgen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (23 Vorjahr: 32 TEUR), periodenfremden Erträgen (26 TEUR; Vorjahr: 29 TEUR) sowie periodenfremden Aufwendungen (52 TEUR; Vorjahr: 9 TEUR).

In 2021 hat der Ergebnisabführungsvertrag mit der Greif-Velox Beteiligungs GmbH erstmalig seine Wirkung entfaltet. Es entfällt eine steuerliche Belastung des Ergebnisses der Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH. Dargestellt ist der positive Steuereffekt aus der Ausweitung von latenten Steuern (82 TEUR).

b. Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind weiterhin ausreichend hoch, um den kurzfristigen und mittelfristigen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Die langjährigen vertrauensvollen Beziehungen zu starken Finanzpartnern gewährleisten eine große Flexibilität. Grundsätzlich hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft im Geschäftsjahr positiv entwickelt.

Hierzu haben auch in 2020 erhaltene Finanzierungszusagen aus dem im Rahmen der Coronahilfen aufgelegten KfW-Unternehmerkredit in einer Gesamthöhe von 1,8 Mio. EUR beigetragen, die im Jahresverlauf vollständig valutiert wurden (Vorjahr 0,8 Mio. EUR). Es bestehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 1.491 TEUR (Vorjahr 1.060 TEUR) gegenüber der Muttergesellschaft, bestehend aus Darlehensverträgen 500 TEUR, der umsatzsteuerlichen Organschaft 376 TEUR sowie der Verpflichtung zur Ergebnisabführung 2021 615 TEUR. Dagegen steht eine teilweise saldiert ausgewiesene Forderung aus dem lfd. Verrechnungskonto gegen die Muttergesellschaft in Höhe von 598 TEUR.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund der Ergebnisabführung unverändert 3.368 TEUR. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme von 37,1 % auf 36,3 %. Im Jahr 2019 wurde eine stille Beteiligung der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH in Höhe von 500 TEUR eingeworben. Unter Berücksichtigung dieser Beteiligung erhöht sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote auf 41,8 %.

c. Vermögenslage

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen hat sich von 17,6 % im Vorjahr auf 19,1 % im Berichtsjahr erhöht. Die Erhöhung ist in der Ausweitung des Sachanlagevermögens begründet.

Das Anlagevermögen hat sich im Jahr 2021 trotz gebuchter Abschreibungen in Höhe von 486 TEUR um 257 TEUR auf 1.770 TEUR erhöht. Die Investitionen betragen insgesamt 745 TEUR.

Liquiditätslage

	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Flüssige Mittel	1.913	26,6	1.487	30,9
Kundenforderungen	4.045	56,2	4.384	91,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.958	82,8	5.871	122,0
Liquidität I. Grades	-7.198	-100,0	-4.814	-100,0
Vorräte	-1.240	-17,2	1.057	22,0
	3.876	53,8	2.396	49,8



	31.12.2021	31.12.2020	
	TEUR	TEUR	%
sonstiges kurzfristig gebundenes Vermögen	996	222	4,6
Liquidität 2. Grades	3.632	3.675	76,4
Working Capital Ratio*		150,4	176,4

* Working Capital Ratio = kurzfristig gebundenes Vermögen / kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Liquidität 1. Grades ist durch den erhöhten Bestand an erhaltenden Anzahlungen und der Bindung dieser Liquidität in den unfertigen Erzeugnissen (Vorräte à Liquidität 2. Grades) niedriger. Der Aufbau der Vorräte ist Folge des guten Auftragsseinganges im Jahr 2021 zur Umsatzrealisierung in 2022. Die Liquidität 2. Grades und die Working Capital Ratio ist intakt.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt unser Fokus bei einer stringenten Verfolgung von Deckungsbeitragszielen auf verschiedenen Ebenen. Dieses wird durch eine enge risiko- und ertragsorientierte Projektsteuerung, ein systematisches Projektmanagement und ein zeitnahes operatives Controlling über die gesamte Projektdauer realisiert. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sind aus Gesamtunternehmenssicht dabei der Rohertrag, das EBITDA und die EBITDA-Rendite.

	2021	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rohertrag	11.342	12.281	12.023	12.635
Jahresüberschuss	615	861	279	-197
+ Steueraufwand vom Einkommen	-91	315	179	17
+/- Finanzergebnis	151	168	218	165
+ Abschreibungen AV	486	384	409	351
+/- neutrales Ergebnis	-513	-83	-264	-23
EBITDA	648	1.645	821	313
EBITDA-Rendite	5,7 %	13,4 %	6,8 %	2,5 %

Der Rohertrag, als Ausdruck der Deckungsbeitrags- und Leistungsrealisierung innerhalb des Unternehmens, ist gegenüber dem Vorjahr gefallen. Die Gründe liegen in dem geringeren Umsatzvolumen. Entsprechend sind auch EBITDA und EBITDA-Rendite gesunken.

5. Gesamtaussage

Der Jahresverlauf 2021 hat insgesamt die entsprechende Jahresplanung erreicht.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir derzeit als gut ein. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung 2021 konnte erwartungsgemäß nicht an das Vorjahr anknüpfen, hat aber insbesondere mit attraktiven Auftragsengängen die Grundlage gelegt, dass 2022 wieder an unsere mittelfristige profitabilitätsorientierte Wachstumsstrategie werden anknüpfen können. Wir sind in das Jahr 2022 mit einem historisch guten Auftragsbestand gestartet.

Zur Stützung dieser Wachstumsstrategie wurde in 2020 die Greif-Velox America LLC mit Sitz in Granite Bay, California, USA, gegründet. Diese 100%ige Tochtergesellschaft fungiert im ersten Schritt als Vertriebskanal, um mittelfristig auch Serviceleistungen anzubieten.

Die Eigenkapitaleinlage in Höhe von 1.000,00 USD wird in den Finanzanlagen ausgewiesen. Zur Finanzierung der Anlaufkosten ist die Gesellschaft zusätzlich mit Darlehensmitteln ausgestattet.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und nach Möglichkeit Skonto zu ziehen. Der Einkauf ist aufgefordert, mit allen Lieferanten Skontovereinbarungen zu treffen. Gleichzeitig haben wir Forderungsmanagement systematisch verbessert.

Der Bestand an liquiden Mitteln sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind weiterhin ausreichend hoch, um unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen zu können.



Durch die zusätzlichen Darlehensmittel aus dem KfW-Unternehmerkredit verfügt das Unternehmen über Liquiditätsreserven, um auf eventuelle Unwägbarkeiten reagieren zu können.

III. Prognosebericht

Die COVID-19-Pandemie ist in 2020 nicht spurlos am Unternehmen vorbeigegangen. Insbesondere unsere weltweiten Serviceleistungen wurden durch Reisebeschränkungen stark eingeschränkt. Darüber hinaus gab es eine Investitionszurückhaltung im Konjunkturalen Verunsicherung durch COVID-19, die sich erst im ersten Halbjahr 2021 aufgelöst hat.

Die im letzten Quartal 2020 gestarteten Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung, z.B. Kurzarbeit, aber auch der Abbau von Stunden- und Gleitzeitkonten, haben wir daher auch Anfang des Jahres 2021 noch weiter genutzt.

Im Jahresverlauf 2021 hat sich unser Auftragsbestand durch attraktive Auftragsgänge nachhaltig erholt und auch in 2022 konnten wir bisher unsere Auftragsengpassplanung übererfüllen. Die Umsatzplanung 2022 ist aktuell über den Auftragsbestand weiter abgesichert. Die Pipeline der in Verhandlung stehenden Projekte ist quantitativ und qualitativ intakt.

Durch das implementierte und konsequent gelebte Projektmanagement sowie das Ressourcen- und Kostencontrolling ist gesichert, dass eine kosten- und termingerechte Fertigstellung der einzelnen Projekte im Unternehmen sichergestellt ist.

Hierzu trägt auch das gemeinsam mit dem Betriebsrat installierte Arbeitszeitmodell über die Flexibilisierung der Arbeitszeit bei.

Wir erwarten mittelfristig eine weitere Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. So erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 eine erneute positive Ertragslage und gehen davon aus, dass das EBITDA 2021 deutlich übertroffen werden wird.

Das Unternehmen ist nach ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 zertifiziert.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Typische Marktrisiken in einem mittelständischen Unternehmen zeigen sich als nachfrage- und technologiebedingte Preis- und Absatzrisiken. Die Diversifikation des Kundenkreises über die Bereiche Chemie, Lebensmittel und Baustoffe sowie die zunehmende internationale Ausrichtung sollen es dem Unternehmen ermöglichen, partiell auftretende wirtschaftliche Abschwäche aufzufangen zu können. Durch gezielte Weiterentwicklungen im Lebensmittelsektor wird dieses Standbein nochmals gestärkt, um die leichte Chemielastigkeit zu verringern. Unsere Gesellschaft ist nur geringen Währungsrisiken ausgesetzt, da wir entweder in Euro fakturieren oder Instrumente zur Währungssicherung einsetzen, um den Kalkulationskurs zu sichern. Ausfallrisiken begegnen wir durch Bonitätsprüfung der Kunden und Anzahlungen nach Produktionsfortschritt. Das Hauptrisiko besteht in der Verschiebung von Auftragsrisiko. Diesem Risiko begegnen wir durch entsprechende Vertragsgestaltungen und intelligentem Projektmanagement.

Die COVID-19-Pandemie hat eine Investitionszurückhaltung ausgelöst. Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen haben höhere Genehmigungshürden zu nehmen und Entscheidungsprozesse haben sich im Durchschnitt verlängert. Zuletzt konnten wir dementsprechend auf Aufträgen gewinnen, es ist aber nicht ausgeschlossen, dass Rückschläge in der pandemischen Lage erneut Konsequenzen auf die Investitionstätigkeit unserer Kunden haben könnten.

Weitere akute Risiken stellen die Situation auf den weltweiten Beschaffungsmärkten und der Krieg in der Ukraine dar.

Wir haben frühzeitig mit Aufkommen des Konfliktes unsere Geschäfte in Russland bzw. mit russischen Kunden vollständig eingestellt. Durch diese Entscheidung ist das Erreichen unserer Unternehmensziele für 2022 nicht gefährdet.

Um auf die Beschaffungspässe zu reagieren, haben wir unsere Kapazitäten im Einkauf ausgeweitet und auch unsere Bezugsquellen diversifiziert. Es gelingt nur unter größten Anstrengungen, Verzögerungen in unseren Kundenprojekten zu verhindern. Regelmäßig müssen wir dabei jedoch deutliche Kostensteigerungen akzeptieren.

Der weitere Ausbau des Servicebereichs und dort speziell im Bereich des Retrofit, geht ungebrochen weiter. Der Umsatzanstieg in diesem Bereich belegt die Erfolge der ergriffenen Maßnahmen.

Mit Diversifikationen und Stärkung unserer Innovationskraft begegnen wir dem wachsenden Wettbewerb. Kontinuierlich werden Verbesserungen an unseren Anlagen vorgenommen, die gezielt den Kundennutzen erhöhen und unsere Wettbewerbsfähigkeit steigern.

Um weiterhin als kompetenter Partner für Investitionsprojekte am Markt akzeptiert zu werden, erfolgt im Jahr 2022 die Fortführung unserer Projekte in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt/HSE. Ebenso werden unsere Geschäftsprozesse laufend überprüft und aktualisiert, um das von uns am Markt bekannte hohe Qualitätsniveau zu halten bzw. zu steigern.

Eine ständige Überprüfung der Risikosituation im Unternehmenskontext hat keine, den Fortbestand der Unternehmung bedrohende, Risiken erkennen lassen. Auch für die zukünftige Entwicklung zeichnen sich trotz der besonderen externen Herausforderungen Beschaffungsmärkte und COVID-19 nach unserer Einschätzung keine unbeherrschbaren Risiken ab.

Litbeck, den 17.06.2022

Bilanz zum 31. Dezember 2021



Aktiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	308.040,43	419.691,00
II. Sachanlagen	1.459.621,85	1.090.155,15
III. Finanzanlagen	2.636,84	2.636,84
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	548.828,11	1.386.019,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.972.176,18	4.583.965,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.912.874,37	1.486.802,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	69.555,35	110.837,51
	9.273.733,13	9.080.107,13

Passiva

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	800.000,00	800.000,00
II. Gewinnvortrag	2.568.432,24	1.707.115,08
III. Jahresüberschuss	0,00	861.317,16
B. Rückstellungen	1.356.137,82	1.647.339,79
C. Verbindlichkeiten	4.549.163,07	3.982.007,05
davon gegenüber Gesellschaftern: € 1.114.914,66 (Vorjahr: € 1.059.923,10)		
davon aus Steuern: € 83.787,65 (Vorjahr: € 88.899,35)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: € 67.249,56)		
D. Passive latente Steuern	0,00	82.328,05
	9.273.733,13	9.080.107,13

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 €	2020 €
I. Rohergebnis	11.658.267,33	12.373.546,83



	2021 €	2020 €
davon aus der Währungsumrechnung: € 27.031,81 (Vorjahr: € 13.767,92)		
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.061.235,90	-5.972.567,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.160.179,65	-1.185.504,63
davon für Altersvorsorge: € 2.910,48 (Vorjahr: € 5.627,62)		
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-485.972,88	-384.481,70
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.283.965,91	-3.480.886,86
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 37.973,65 (Vorjahr: € 12.788,20)		
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.289,78	5.246,27
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-150.855,24	-172.771,69
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 15.000,00 (Vorjahr: € 15.000,00)		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	90.852,13	-315.670,03
davon aus latenten Steuern: € -82.328,05 (Vorjahr: € -108.899,87)		
8. Ergebnis nach Steuern	619.199,66	866.911,16
9. Sonstige Steuern	-4.285,00	-5.594,00
10. Aufgrund von Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-614.914,66	0,00
11. Jahresüberschuss	0,00	861.317,16

ANHANG zum Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeines

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH
Lübeck

Amtsgericht Lübeck, HRB 4103 HL

II. Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB.

Von den Erleichterungsmöglichkeiten gemäß § 286 HGB sowie § 288 HGB wird zum Teil Gebrauch gemacht. Für die Offenlegung wurden die Erleichterungen gemäß §§ 276 und 327 HGB in Anspruch genommen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.



III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens vorgenommen. Die in der Betriebs- und Geschäftsausstattung berücksichtigten Versuchsanlagen werden linear über fünf Jahre abgeschrieben. Für die Zugänge im Laufe des Geschäftsjahres erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden gemäß § 255 Abs. 2 a HGB mit den bei deren Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt über fünf Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als € 250,00 bis zu € 1.000,00 werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr des Zugangs über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den gleitenden Durchschnittspreisen.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu den je nach Fertigungsgrad angefallenen Herstellungskosten. Die angesetzten Herstellungskosten enthalten die Fertigungs- und Materialeinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung, ferner angefallene Kosten für Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist (produktionsbezogene Vollkosten) und Verwaltungs Gemeinkosten. Sofern verlustfreie Bewertungen vorzuziehen sind, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen werden in Höhe des hingegebenen Betrages, erhaltene Anzahlungen mit dem zugeflossenen Betrag jeweils netto, d.h. ohne Umsatzsteueranteil, angesetzt. Die zugeflossenen Anzahlungen werden offen aktivisch bis zur Höhe des Vorratsvermögens ausgewiesen. Übersteigen die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen das Vorratsvermögen, so würde der Unterschiedsbetrag auf der Passivseite dargestellt werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Flüssige Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag, wie er nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Fremdwährungsumrechnung ist festzustellen, dass die betroffenen Vermögensgegenstände zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs umgerechnet werden. Gemäß § 256a HGB erfolgt zum Abschlussstichtag eine Bewertung zum dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger erfolgt keine Anwendung des Höchstwertprinzips bzw. Vorsichtsprinzips nach §§ 253 Abs. 1 bzw. 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

Bei den Vermögensgegenständen ist gegenüber dem Vorjahr keine Änderung in der Ausübung von Ansatzwahlrechten oder der Anwendung von Bewertungsmethoden erfolgt.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ 452) werden in Höhe von T€ 230 (TUSD 260) die Forderung an die Greif-Velox America LLC sowie in Höhe von T€ 222 die Forderung aus dem Verrechnungskonto mit der Muttergesellschaft aus dem letzten Geschäftsjahr (T€ 452) ausgewiesen. Dieser letztgenannte Forderung stehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 1.115 gegenüber. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind ferner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 26 enthalten.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 960 sind vor allem Verpflichtungen für nachlaufende Kosten (T€ 176), aus Urlaubs- und Überstundenansprüchen (T€ 436) sowie für Provisionen und Bonuszahlungen (T€ 156) enthalten. Prozessrisiken bestehen in Höhe von T€ 100 aus dem Geschäftsjahr 2021. Für die durch Kreditinstitute oder Kautionsversicherungen herausgegebenen Bürgschaften/Avale (T€ 4.842; im Vorjahr: T€ 3.981) zur Absicherung von erh. Anzahlungen sowie Gewährleistungsverpflichtungen stellen wir den Kreditinstituten als Sicherheiten: Globalatlas (T€ 4.842) und Kautionsversicherungen (T€ 403 als %uale Unterlegung der Inanspruchnahme) bzw. den Kautionsversicherungen %uale Kreditbesicherungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten haben überwiegend eine Restlaufzeit kleiner ein Jahr. Ausnahmen bestehen bei den stillen Beteiligungen, die in Höhe von T€ 500 (Vorjahr: T€ 500) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren, Kreditinstituten in Höhe von T€ 1.525 (Vorjahr: T€ 1.409) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und in Höhe von T€ 375 (Vorjahr: T€ 475) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind T€ 93 für bereits erhaltene Lieferungen ausgewiesen, für die die Rechnungsstellung der Lieferanten noch nicht erfolgt ist.

Es bestehen zum 31.12.2021 aufgrund der Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft keine passiven latenten Steuern mehr (Vorjahr: T€ 82).

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres betrug T€ 724. Hiervon wurden als aktivierbare Eigenleistungen T€ 565 im Anlagevermögen aktiviert.

Im Berichtsjahr werden T€ 704 sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Davon entfallen T€ 162 auf periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen, T€ 27 kommen aus sonstigen periodenfremden Erträgen, T€ 117 Erträge aus Kursdifferenzen und Entgelterstattungen bzw. Weiterberechnungen im Personalbereich sowie T€ 398 aus Fördermitteln (insb. T€ 380 aus dem Programm „Überbrückungshilfe III“).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Berichtsjahr T€ 51 periodenfremde Aufwendungen ausgewiesen.



UNTERNEHMENSREGISTER

Im Berichtsjahr werden Bürgschafts-/Avalgebühren in Höhe von T€ 67 unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

C. Sonstige Angaben

I. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Jahresende 2021 bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	2022 T€	2023 T€	2024 T€	2025 T€
Grundstückspachtvertrag	336	336	336	336
Sonstige Mietverträge	13	13	6	0
Leasingverträge Kfz	77	33	10	0
Leasingverträge Maschinen	37	31	5	0
Leasingverträge EDV	89	82	0	0
Summe	552	494	357	336

Die Gesellschaft hat für die Betriebsimmobilie einen befristeten Grundstückspachtvertrag abgeschlossen. Der zum vertraglichen Ende am 31.12.2025 eine Verlängerungsoption für den Pächter beinhaltet. Durch den Abschluss des Pachtvertrags wird die Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb einer Immobilie gemindert, mit dem Ziel, dieses Kapital im Unternehmen ertragsbringend zu investieren. Aus diesem Geschäft entsteht das Risiko, dass, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft, feste Pachtraten werden müssen.

II. Mitarbeiterzahl

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt folgende Mitarbeiter:

	2021	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	41	48	51
Angestellte	69	71	71
Aushilfen	5	6	6
Auszubildende	115	125	128
	8	8	8
	123	133	136

III. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch Herrn Ralf Drews, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Herrn Thorsten Köll, Kaufmännischer Geschäftsführer, geführt.

Die Angabe der Geschäftsführergehälter unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB i. V.m. § 285 Nr. 9 HGB.

IV. Anteilsbesitz

Unter den Finanzanlagen wird als verbundenes Unternehmen folgende Beteiligung ausgewiesen:

Greif-Velox America LLC, CA, USA

Höhe des Eigenkapitals:

T€ -192

Anteil am Eigenkapital:

100%



Ergebnis 2021:

TE -102

V. Angaben zum Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Greif-Velox Beteiligungs GmbH, Hamburg, einbezogen. Die Greif-Velox Beteiligungs GmbH stellt sowohl den Konzernabschluss für den größten als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Es sich um einen freiwilligen Konzernabschluss.

Lübeck, den 20. Juni 2022

*Ralf Drews, Geschäftsführer**Thorsten Köllt, Geschäftsführer***Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2021**

	Stand 01.01.2021 €	Anschaffungs- / Herstellungskosten Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	840.985,12	35.955,43	0,00	0,00	876.940,55
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	130.205,02	45.543,73	337,24	0,00	175.411,51
II. Sachanlagen	971.190,14	81.499,16	337,24	0,00	1.052.352,06
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	55.967,51	0,00	10.566,79	0,00	45.400,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	246.277,65	59.000,00	42.181,58	0,00	263.096,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.968.815,93	466.779,11	184.362,45	0,00	2.251.232,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	55.004,15	137.426,74	0,00	0,00	192.430,89
	2.326.065,24	663.205,85	237.110,82	0,00	2.752.160,27
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	886,84	0,00	0,00	0,00	886,84
2. Beteiligungen	1.750,00	0,00	0,00	0,00	1.750,00
	2.636,84	0,00	0,00	0,00	2.636,84
	3.299.892,22	744.705,01	237.448,06	0,00	3.807.149,17



	Stand 01.01.2021 €	Abschreibungen Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	454.831,12	169.020,00	0,00	623.851,12
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.668,02	24.129,73	337,24	120.460,51
	551.499,14	193.149,73	337,24	744.311,63
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	52.090,51	1.720,00	10.566,79	43.243,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	202.710,65	6.524,00	42.181,58	167.053,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	981.108,93	284.579,15	183.446,45	1.082.241,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.235.910,09	292.823,15	236.194,82	1.292.538,42
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.787.409,23	485.972,88	236.532,06	2.036.850,05
Buchwerte				
	Stand 01.01.2021 €			Stand 31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			386.154,00	253.089,43
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			33.537,00	54.951,00
			419.691,00	308.040,43
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			3.877,00	2.157,00
2. Technische Anlagen und Maschinen			43.567,00	96.043,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			987.707,00	1.168.990,96
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			55.004,15	192.430,89
			1.090.155,15	1.459.621,85
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			886,84	886,84



	Stand 01.01.2021	Buchwerte	Stand 31.12.2021
	€	€	€
2. Beteiligungen	1.750,00	1.750,00	1.750,00
	2.636,84	2.636,84	2.636,84
	1.512.482,99	1.770.299,12	1.770.299,12

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der Jahresabschluss wird wegen der Inanspruchnahme von Erleichterungen nur teilweise offengelegt. Der folgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss:

An die Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, Lübeck, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmerrisiko unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erhaltene Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den die gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenarbeiten, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensstätigkeit und, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben und ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 24. Juni 2022

ALPERS WESSEL DORNBACH GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

C. Wessel, Wirtschaftsprüfer

M. Meyer, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde am 12.01.2023 festgestellt.